



# **Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914**

**Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren**

**Berlin, 1923**

5. Berlin, den 24. Juli 1914. Graf Szögyény an Grafen Berchtold.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

4

Montenegrinischer und griechischer Gesandter wurden von Herrn Pašić empfangen, und erklärte ersterer einem Kollegen mit Emphase, daß Montenegro mit Serbien marschieren würde.

Griechischer Vertreter leugnet Abschluß eines Bündnisses mit Serbien oder Abänderung des alten seit dem letzten Balkankrieg. Er scheint über die Haltung seiner Regierung unsicher und nicht sehr . . . . .<sup>1</sup> zu sein.

Außer Konsignierung der Garnison im Lager sind besondere militärische Vorkehrungen nicht wahrzunehmen.

5

### Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 278

Berlin, den 24. Juli 1914

Aufg. 2 Uhr 15 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr 7/8 p. m.

Chiffre — Streng vertraulich

Graf Pourtalès telegraphiert aus Petersburg, daß Graf Szapáry ihm Inhalt seiner Unterredung mit Präsidenten der französischen Republik anlässlich Diplomatenempfanges mitgeteilt habe, laut welcher Herr Poincaré in einer unglaublich schroffen Art die serbische Frage zur Sprache gebracht und dem k. u. k. Botschafter gesagt habe: »Es ginge doch nicht, eine Regierung eines Nachbarstaates für das Verbrechen eines Einzelnen verantwortlich zu machen.«

Man ist hier über diese Sprache Herrn Poincarés empört und vermutet, daß diese über Wunsch Herrn Sazonows gehalten wurde.

6

### Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 279

Berlin, den 24. Juli 1914

Aufg. 2 Uhr 15 M. p. m.

Eingetr. 6 Uhr 7/8 p. m.

Chiffre

Serbien.

Entsprechend Erlaß Nr. 3426 vom 20. d. M.<sup>2</sup> habe ich gestern Staatssekretär an Serbien zu richtende Note überreicht und heute

<sup>1</sup> Chiffre verstümmelt.

<sup>2</sup> Siehe I, Nr. 30.